

Nordkorea präsentiert ein atomgetriebenes U-Boot

Nordkorea präsentiert erstmals ein im Bau befindliches Atom-U-Boot, das eine erhebliche Sicherheitsbedrohung für Südkorea und die USA darstellt. Experten warnen vor den möglichen Folgen der neuen Waffe.



Nordkorea hat zum ersten Mal ein im Bau befindliches nukleargetriebenes U-Boot präsentiert, ein Waffensystem, das eine erhebliche Sicherheitsbedrohung für Südkorea und die USA darstellen kann. Die Staatsmedien veröffentlichten am Samstag Fotos, die als „ein nukleargetriebenes strategisches gelenktes Raketen-U-Boot“ bezeichnet wurden. Außerdem berichteten sie über die Besuche von Führer Kim Jong Un in wichtigen Schiffswerften, in denen Kriegsschiffe gebaut werden.

Details zum neuen U-Boot

Die Korean Central News Agency (KCNA) gab keine Details zum U-Boot bekannt, erwähnte jedoch, dass Kim über dessen Bau

informiert wurde. Nach Angaben des südkoreanischen U-Boot-Experten Moon Keun-sik, der an der Hanyang Universität in Seoul lehrt, scheint das Marinefahrzeug eine Klasse von 6.000 bis 7.000 Tonnen zu haben und kann etwa 10 Raketen transportieren. Der verwendete Begriff „strategische gelenkte Raketen“ deutet darauf hin, dass es sich um nuklearfähige Waffen handeln könnte.

Bedrohung durch strategische U-Boote

Moon äußerte sich besorgt: „Es wäre eine absolute Bedrohung für uns und die USA.“ Ein nukleargetriebenes U-Boot war Teil einer umfassenden Liste anspruchsvoller Waffensysteme, die Kim während einer politischen Konferenz im Jahr 2021 versprach, um auf die angeblich zunehmenden militärischen Bedrohungen durch die USA zu reagieren. Weitere Waffen umfassen **festbrennstoffbetriebene Interkontinentalraketen**, hyperschallfähige Waffen, Spionagesatelliten und **Multi-Warhead-Raketen**. Seitdem hat Nordkorea eine Reihe von Tests durchgeführt, um diese Technologien zu erlangen.

Sicherheitsbedenken durch U-Boot-Technologie

Die Tatsache, dass Nordkorea eine größere Fähigkeit entwickelt, Raketen aus dem Wasser abzufeuern, ist alarmierend, denn es ist für seine Gegner schwierig, solche Abschüsse im Voraus zu erkennen. Fragen zur Quelle für die notwendigen Ressourcen und Technologien zum Bau nukleargetriebener U-Boote sind aufgekommen. Moon schätzt, dass Nordkorea möglicherweise russische technologische Unterstützung erhalten hat, um einen Reaktor für das U-Boot zu bauen, im Austausch für die Lieferung konventioneller Waffen und Truppen zur Unterstützung Russlands im Krieg gegen die Ukraine.

Geplante Einsätze und Flottenstärke

Er fügte hinzu, dass Nordkorea das U-Boot möglicherweise in ein oder zwei Jahren starten könnte, um seine Leistungsfähigkeit zu testen, bevor es tatsächlich zum Einsatz kommt. Schätzungen zufolge verfügt Nordkorea über 70 bis 90 dieselbetriebene U-Boote in einer der größten Flotten weltweit. Diese sind jedoch überwiegend veraltet und können nur Torpedos und Minen abfeuern, nicht aber Raketen.

Internationale Reaktionen und Militärübungen

Im Jahr 2023 erklärte Nordkorea, es habe sein erstes “**taktisches nukleares Angriffs-U-Boot**” gestartet, aber ausländische Experten bezweifeln diese Ankündigung und vermuten, dass es sich wahrscheinlich um ein 2019 enthülltes dieselbetriebenes U-Boot handelt. Moon stellte weiter fest, dass es keine Bestätigung für einen Einsatz gibt. Seit 2016 hat Nordkorea eine Reihe von Tests mit unter Wasser gestarteten ballistischen Raketen durchgeführt, wobei alle Starts von demselben 2.000-Tonnen-Klasse U-Boot mit einem einzigen Abschussrohr erfolgten. Viele Experten betrachten es als Testplattform und nicht als operatives U-Boot.

In den letzten Tagen hat Nordkorea seine aggressive Rhetorik gegen die USA und Südkorea angeheizt, im Vorfeld der bevorstehenden jährlichen Militärübungen, die am Montag beginnen sollen. Während seiner Besuche in den Werften betonte Kim, dass Nordkorea plane, Oberflächen- und Unterseekriegsschiffe gleichzeitig zu modernisieren. Er hob die Notwendigkeit hervor, dass „die unvergleichlich überlegenen Kriegsschiffe ihre Mission erfüllen“, um „die hartnäckige Kanonenbootdiplomatie der feindlichen Kräfte“ einzudämmen, berichtete die KCNA am Samstag.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at